

Antrag

Hannover, den 21.04.2026

Fraktion der AfD

Unserem Rotwild das Wandern ermöglichen - Zerschneidung von Lebensräumen wirksam entgegenzutreten

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Die Lebensräume wildlebender Tiere in Niedersachsen werden zunehmend durch Infrastrukturprojekte wie z. B. den Neubau von Autobahnen, Bahnlinien, Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FF-PVA) oder Windparks zerschnitten. Diese Entwicklung betrifft vor allem das Rotwild (*Cervus elaphus*) mit seinem großen Bedürfnis an Raum und Ungestörtheit, aber auch alle anderen wandernden Wildarten.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Rotwild sensibel auf Veränderungen seines Lebensraumes reagiert und bei Beeinträchtigungen Wanderbewegungen unterbleiben. Diese sind aus biologischen und genetischen Gründen aber zwingend erforderlich.¹ Wird der Austausch zwischen Populationen unterbrochen, drohen genetische Isolation, Inzucht und langfristig eine Schwächung der Bestände.² So werden aus anderen Bundesländern bereits Fälle von Missbildungen beim Rotwild gemeldet.³

In Niedersachsen ist die genetische Verarmung des Rotwildes noch nicht akut, da es hier derzeit noch weite offene Landschaften vorfindet.

Doch auch in Niedersachsen werden Lebensräume von Wildtieren zerschneidende Infrastrukturprojekte ausgeführt bzw. befinden sich in Planung, sodass eine Verschärfung der Problematik droht und ihr entgegengetreten werden sollte.

Mögliche Maßnahmen sind z. B. Wildbrücken und andere Querungshilfen bei Autobahnen und Eisenbahnlinien. Außerdem sollten FF-PVA oder Windenergieanlagen nicht dort errichtet werden, wo sie Wanderkorridore insbesondere des Rotwildes beeinträchtigen.

Angesichts dessen fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. bestehende Wanderkorridore des Rotwildes unter Einbeziehung der Erkenntnisse von Wissenschaft, Jägerschaft, Naturschutz sowie Land- und Forstwirtschaft systematisch zu erfassen und kartografisch darzustellen,
2. ein landesweites auf das Rotwild bezogenes Konzept zu erarbeiten, das auf Grundlage bestehender Planungen konkrete Wanderkorridore, Engstellen und Barrieren identifiziert, Maßnahmen zur Sicherung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit festlegt und in die Landes- und Regionalplanung integriert wird,
3. sicherzustellen, dass bei der Planung und Genehmigung raumbedeutsamer Vorhaben insbesondere FF-PVA, Windparks, Eisenbahnlinien und Autobahnen die Wahrung der Funktionsfähigkeit von Wanderkorridoren für das Rotwild verbindlich zu berücksichtigen ist,

¹ https://www.parks.ch/snp/pdf_public/2026/56069_20260107_101231_Beitrag_Tagungsband_Rotwildsymposium_Rempfler.pdf; <https://www.tiho-hannover.de/itaw/forschung/projekte-terrestrisch/abgeschlossene-projekte/vor-2015-abgeschlossene-projekte-terrestrisch/raum-zeitverhalten-beim-rotwild>

² <https://www.pirsch.de/jagdwissen/wildbiologie/gefahr-durch-genetische-verarmung-soll-rotwild-auf-die-rote-liste-40872>

³ ebenda

4. darauf hinzuwirken, dass bestehende Barrieren in der Landschaft identifiziert und schrittweise reduziert werden, insbesondere durch Querungshilfen wie Wildbrücken und Durchlässe, durch Anpassung bestehender Zaunanlagen sowie die weite Offenhaltung von Korridorflächen,
5. gegebenenfalls Studien und Pilotprojekte zur Wiedervernetzung der von Isolierung bedrohten Rotwildpopulationen zu veranlassen,
6. vorhandene Monitoringprogramme zur genetischen Entwicklung von Rotwildpopulationen in Niedersachsen zu intensivieren, inklusive der Besenderung von Rotwild,
7. zu prüfen bzw. einzubeziehen, welchen Einfluss der Wolf auf Rotwildbestände und den genetischen Austausch zwischen ihnen nimmt,
8. zu prüfen bzw. einzubeziehen, wie durch Anpassung der jagdlichen Bewirtschaftung von Rotwildbeständen der genetische Austausch zwischen ihnen gefördert werden kann
9. die Zusammenarbeit mit benachbarten Bundesländern zur länderübergreifenden Sicherung von Wanderkorridoren auszubauen,
10. jährlich über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Begründung

Rotwild ist eine Leitart für großräumige, vernetzte Lebensräume. Wenn die Bedingungen gegeben sind, dass Rotwild wandern kann, stimmen die Voraussetzungen gleichzeitig auch für die Wanderungen vieler anderer Wildtiere. Genetischer Austausch ist gewährleistet, was eine grundlegende Voraussetzung für den Erhalt gesunder Bestände für die Zukunft ist.

Die zunehmende Zerschneidung von Lebensräumen auch hier in Niedersachsen läuft dem massiv zuwider. Große geplante Bauvorhaben sind z. B. der Bau der Autobahn A 39 durch das östliche Niedersachsen von Lüneburg bis Wolfsburg und der Neubau der Eisenbahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg. Beide Projekte erstrecken sich durch weitläufiges Rotwild-Gebiet. Funktionierende Wildbrücken und andere Querungshilfen in ausreichender Zahl sind dringend erforderlich. Damit eine Wildbrücke ihren Zweck erfüllt, sprechen Stimmen aus der Praxis von mindestens 50 bis 60 m Breite mit trichterförmigen Öffnungen zu beiden Seiten. Laut Niedersächsischer Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sind z. B. für die Autobahn A 39 zehn bis 15 Wildbrücken („Grünbrücken“) geplant.⁴ Inwieweit diese Planung im Falle des Baus der A 39 realisiert werden wird, muss sich erst noch zeigen. Die Autobahn A 7 hingegen weist entlang ihres Verlaufes durch Niedersachsen derzeit lediglich drei Grünbrücken auf⁵, hier fordern Stimmen aus der Praxis weitere Querungen. Der Neubau der Eisenbahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg befindet sich noch in einer frühen Planungsphase, die Anzahl vorgesehener Wildbrücken ist unbekannt. Doch bietet es sich gerade in dieser frühen Phase an, ausreichend Querungshilfen für Wildtiere einzufordern und einzuplanen.

Umzäunte FF-PVA sind ein weiteres massives Hindernis für Wildtiere. Dies hat die Landesregierung in ihrer Antwort auf eine schriftliche Anfrage von Mitgliedern der AfD-Fraktion grundsätzlich bestätigt.⁶ Gleichzeitig hat die Landesregierung aber eingeräumt, dass sie keine Monitoring-Programme plane, um die Auswirkungen von FF-PVA auf Wildtierbewegungen und Populationsstrukturen zu erfassen.⁷

Vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung aber hohe Beträge für das Monitoring des Wolfes ausgibt, wie zwei Anfragen von Mitgliedern der AfD-Fraktion hervorgebracht haben⁸, ist es leistbar, das Monitoring zur genetischen Entwicklung des Rotwildes in Niedersachsen zu intensivieren - gerade im Hinblick auf die zunehmende Verbauung der offenen Landschaft.

⁴ Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg: Ergebnisprotokoll der 1. Facharbeitskreissitzung Landwirtschaft für den Abschnitt 5, Bad Bodenteich (L265)–Wittingen (B244), 2011, Seite 4.

⁵ <https://www.hna.de/lokales/norheim/norheim-ort47320/a7-zwei-neue-wildbruecken-sind-im-kreis-norheim-im-bau-9763378.html>

⁶ Drs. 19/9082 bzw. 19/ 9454, Seite 4.

⁷ Ebenda, Seite 6.

⁸ Drs. 19/5985, Seite 3 bzw. 19/8673, Seite 2.

Berichten von Praktikern zufolge werden schmale Offenhaltungen in ansonsten abgezünten Bereichen vom scheuen Rotwild nicht angenommen, auch ein weiträumiges Umwandern gelingt oft nicht.

Mithin stellt sich in Wanderkorridoren von Rotwild die grundsätzliche Frage nach der Genehmigungsfähigkeit von FF-PVA.

Auch von anderen naturfernen Anlagen in der Landschaft geht insbesondere für den Kulturflüchter Rotwild eine Störwirkung aus.

Unterbundene Wanderbewegungen und die damit einhergehende Gefahr genetischer Verarmung wurden in Niedersachsen jüngst auch beim „1. Wildtierforum Niedersachsen: Rotwild - Situation, Chancen und Herausforderungen“, veranstaltet von der Landesjägerschaft Niedersachsen, intensiv diskutiert.⁹

Es gilt gerade hier in Niedersachsen, wo noch eine gesunde Genetik beim Rotwild vorliegt, in vorausschauender Fürsorge bei allen bestehenden und noch bevorstehenden Infrastrukturprojekten in der offenen Landschaft die Offenhaltung von Wanderkorridoren für Wildtiere, insbesondere das Rotwild, unbedingt zu berücksichtigen.

Die diesem Antrag zugrunde liegende Problematik könnte zukünftig auch weitere Wildtierarten wie z. B. das Damwild (*Dama dama*) betreffen. Aus den vorgenannten Gründen ist jedoch das Rotwild vorrangiger Adressat der Entschließungspunkte.

Jens-Christoph Brockmann

Parlamentarischer Geschäftsführer

⁹ <https://www.wildtiermanagement.com/wildtierforum>